

August 2025

business news

für die Immobilienwirtschaft

Mainova Corporate E-Carsharing

Mobilitätsangebot für Wohnquartiere

E-Mobilität direkt vor der Haustür: Das Corporate E-Carsharing-Angebot von Mainova spielt seine Stärken nicht nur in Fuhrparks, sondern auch in Wohnquartieren aus. Ein Beispiel ist das Quartier „Ingelheimer Gärten“ in Darmstadt, bei dem der Frankfurter Immobilienentwickler BPD der Wohnungseigentümergeinschaft ein Angebot zur Einführung des nachhaltigen Mobilitätskonzepts machte.

Das heutige Wohnquartier im Stadtteil Bessungen wurde früher von der Stadt Darmstadt für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft genutzt und lag danach viele Jahre brach. BPD hat das Areal seit 2019 revitalisiert. In drei Bauabschnitten sind neun Mehrfamilienhäuser mit rund 250 modernen Eigentumswohnungen entstanden. Dabei legte der Immobilienentwickler viel Wert auf eine hohe Lebensqualität. So wurden beispielsweise ein Hektar Fläche entsiegelt und der Anteil an Freiflächen im Sinne eines positiven Mikroklimas von zuvor 10 auf 38 Prozent erhöht.

Rundum-Service inklusive

Auch für das Thema umweltfreundliche Mobilität wollte der Immobilienentwickler der Gemeinschaft der Wohnungseigentümer (WEG) ein attraktives Angebot machen. Die passende Lösung fand sich schließlich mit dem E-Carsharing-Konzept der Mainova, dessen Einführung von der WEG mit großer Mehrheit angenommen wurde. Mit dem Resultat, dass seit Mai 2024 im Innenhof exklusiv für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ein elektrisch angetriebener VW ID.3 zur Verfügung steht.



Das Besondere beim E-Carsharing-Angebot von Mainova ist der Rundum-Service: Der Energiedienstleister kümmert sich um die komplette Umsetzung – von der Bereitstellung der Fahrzeuge über ein intelligentes Buchungssystem per App samt Führerscheinprüfung und begleitenden Kommunikationsmaterialien bis hin zu Wartung, Versicherung, Reinigung und Abrechnung. Mainova-Vertriebsmanager Lars Baumbach fasst die Vorteile so zusammen: „Die Kunden profitieren von einer klaren Kostenstruktur, planbaren Ausgaben und einer Entlastung der internen Ressourcen.“

Ein weiterer Pluspunkt ist die Nachhaltigkeit. Die Fahrzeuge, so auch der VW ID.3 in den Ingelheimer Gärten, sind vollelektrisch und emissionsfrei unterwegs. Mit dem innovativen Lösungskonzept fürs E-Carsharing zeigt Mainova, wie wirtschaftliche Effizienz und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen können – und macht Wohnquartiere oder auch Unternehmen und Kommunen fit für die Mobilität der Zukunft.

Aufwertung der Liegenschaft

Das E-Auto in den Ingelheimer Gärten wird bereits von mehr als 50 Bewohnerinnen und Bewohnern regelmäßig genutzt. Unterstützung vor Ort kommt von der Hausverwaltung Main Taunus GmbH, die die Eigentümer oder neu zuziehende Mieterinnen und Mieter über das Angebot und die Abläufe von der Buchung bis zur Abrechnung informiert.

Tobias Clasen, der als Mitglied der Geschäftsleitung die Wohnungseigentümergeinschaft vertritt, zieht ein positives Zwischenfazit: „Das Angebot wird gut angenommen. Die Bewohner sind happy, dass das Fahrzeug da ist und ohne Wegezeiten direkt vor der Haustür zur Verfügung steht, egal ob für Einkäufe oder auch mal längere Strecken



Anwohnerin Hatice Gül und Mainova-Vertriebsmanager Lars Baumbach neben dem vollelektrischen VW ID.3.

außerhalb von Darmstadt.“ Aus Sicht des Immobilienmanagers ist das Mobilitätskonzept für Wohnungseigentümergemeinschaften ein großer Komfort, der die Liegenschaft zusätzlich aufwertet. Was Clasen ebenfalls freut: „Das Angebot ist intuitiv verständlich. Nachdem wir die Basisinfos gegeben haben, kommen die Nutzerinnen und Nutzer in der Regel selbstständig klar und haben nur äußerst selten Fragen. Das funktioniert einfach gut.“

Eine von ihnen ist Hatice Gül, die das Mainova E-Carsharing-Angebot mehrfach in der Woche nutzt. „Ob zum Einkaufen, um Pakete zur Post zu bringen oder für einen Tagesausflug mit meinen beiden Kids – das Fahrzeug ist super praktisch und steht direkt vor der Haustür“, erzählt die 37-Jährige. Die Nutzungsgebühr für den VW ID.3 mit einem Stundensatz von 3 Euro und einem Tagessatz von 19 Euro (inklusive 150 Kilometern) beschreibt sie als fair, die Buchung mithilfe der Hop-On App, über die das Fahrzeug auch geöffnet wird, als komfortabel. Gül hat lediglich

einen Verbesserungswunsch: „Ein zweites Fahrzeug wäre super“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Ihr Fazit: „Preislich attraktiv, fair und flexibel.“

Baukosten senken

Die Ingelheimer Gärten reihen sich ein in die wachsende Liste von Kunden, die die Vorzüge des Mainova Corporate E-Carsharings zu schätzen wissen und für unterschiedlichste Nutzergruppen Fahrspaß und Komfort ermöglichen. Speziell Immobilienentwickler machen ihren Kundinnen und Kunden mit Carsharing nicht nur ein besonderes Angebot, sondern senken damit auch die Kosten für ihre Bauprojekte. Denn je nach Kommune reduziert ein Stellplatz für Carsharing mehrere Pflichtparkplätze, sodass gegebenenfalls weniger Ablöse gezahlt werden muss. Das ist auch ein riesiger Vorteil, wenn nicht „auf der grünen Wiese“ mit ausreichend Fläche gebaut werden kann, sondern im Bestand nachverdichtet werden soll. In Frankfurt ersetzt beispielsweise ein Carsharing-Stellplatz fünf traditionelle Stellplätze.

Weitere Informationen unter www.mainova.de/carsharing
Videos E-Mobilität: www.mainova.de/energie-kompakt



Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gern.
Lars Baumbach
Tel.: 069 213 89265
E-Mail: l.baumbach@mainova.de

Gemeinsam die öffentliche Ladeinfrastruktur ausbauen

Neue Standorte gesucht

Mit Ladestationen Geld verdienen: Mainova betreibt in Frankfurt und der Region über 640 öffentliche Ladepunkte – bis 2029 soll die Anzahl auf 3.000 steigen. Dazu sucht der Energieversorger Standorte für den Aufbau öffentlicher Ladestationen, wie Parkplätze, private Grundstücke, Freiflächen oder Parkhäuser.

Geeignet sind Standorte ab zwei Stellplätzen, die sich zum Beispiel an Wohnquartieren, Mehrfamilienhäusern, viel befahrenen Straßen, Verkehrsknotenpunkten oder an Einkaufsgeschäften befinden können. Außerdem sollten die Flächen rund um die Uhr und ohne Einschränkung befahrbar sein. Mainova übernimmt alle Kosten für den Bau und Betrieb der öffentlichen Ladesäule und bietet eine attraktive Vergütung.

Die Eigentümer profitieren von einer Standortaufwertung. Dabei müssen sie sich um nichts kümmern: Mainova übernimmt die komplette Abwicklung. Von der Planung, über die Umsetzung bis hin zum Betrieb der öffentlichen Stromtankstelle in einem Radius von rund 100 Kilometern in und um Frankfurt. Werden Sie jetzt Teil der Ausbauinitiative und geben Sie der Elektromobilität einen Extra-schub. Weitere Informationen unter www.mainova.de/standorte-gesucht



Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gern.
Tim Deumlich
Tel.: 0170 6395926
E-Mail: t.deumlich@mainova.de

Spannender Blick hinter die Kulissen: Eines der Netzwerktreffen 2024 fand im Heizkraftwerk West der Mainova statt.



ImmoNetzwerk Frankfurt Rhein-Main

10 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit

Ein intensiver Austausch von Unternehmen der regionalen Wohnungswirtschaft untereinander plus Fortbildung und Inspiration – das ist das Erfolgsrezept des ImmoNetzwerks Frankfurt Rhein-Main. Der 2015 von Mainova initiierte Zusammenschluss war die erste Kooperation dieser Art zwischen einem Energieversorger und Immobilienunternehmen in Deutschland. Zahlreiche Projekte für mehr Energieeffizienz wurden in den vergangenen zehn Jahren umgesetzt.

Aktuell arbeiten in dem Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk, das auf stetig wachsendes Interesse stößt, 13 Wohnungsunternehmen zusammen. Diese betreuen insgesamt fast 200.000 Wohnungen. Dazu kommen drei Branchenverbände. Ziel der gemeinsamen Initiative ist es, durch kosteneffiziente Maßnahmen den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen von Bestandsgebäuden zu senken. Gleichzeitig sollen dabei Mieten und Energie bezahlbar bleiben.

Mainova unterstützt die Netzwerkpartner dabei als kompetenter Ansprechpartner und organisiert die regelmäßigen Netzwerktreffen. Allein die Energieeffizienz-Projekte, die von den beteiligten Unternehmen von 2015 bis 2021 durchgeführt wurden, haben durch 50.500 Megawattstunden eingesparte Heizenergie zu einer CO₂-Reduktion von über 10.000 Tonnen geführt. Die Schwerpunkte der Vorhaben reichen dabei von energetischer Gebäudesanierung sowie Einbindung erneuerbarer Energien in die Wärmeversorgung über Photovoltaik und Energiespeicherung bis zur Verbesserung des Verbraucherverhaltens. Bei den Projekten erhalten die Partner im ImmoNetzwerk Unterstützung durch spezialisierte Energieberater inklusive Fördermittelberatung. Auf den Treffen erwarten die Teilnehmer zudem zukunftsorientierte Vorträge, ein Update zu aktuellen Innovationen, Projekten, Gesetzen und Förderungen sowie Weiterbildungen.

Die Transformation der Wärmeversorgung zu erneuerbaren Energien und die wechselnden rechtlichen Rahmenbedingungen sind für jedes Wohnungsunternehmen eine wirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderung. Darum will die Initiative ihre Arbeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Weitere Informationen unter www.mainova.de/immonetzwerk

Die aktuellen Teilnehmer sind:

- ABG FRANKFURT HOLDING GmbH
- Baugenossenschaft Langen eG
- Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main eG
- Frankfurter Eisenbahnsiedlungsverein eG
- gewobau Rüsselsheim Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
- GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
- Hofheimer Wohnungsbau GmbH
- Haus & Grund Frankfurt am Main e.V.
- Leben & Wohnen im Taunus GmbH
- Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- Systemo GmbH
- VdW südwest Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V.
- Verband der Immobilienverwalter Hessen e.V.
- Volks- Bau- und Sparverein Frankfurt am Main eG
- Wohnungsbaugenossenschaft der Justizangehörigen Frankfurt am Main eG
- Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt am Main eG



Sie interessieren sich für eine Teilnahme am ImmoNetzwerk? Wir beantworten gern Ihre Fragen.

Lothar Stanka

Tel.: 0151 74407115

E-Mail: l.stanka@mainova.de



Serie: Energieformen der Zukunft – einfach erklärt

Klimafreundliche Fernwärme

Fernwärme ist einer der Schlüssel für die zukunftssichere Wärmeversorgung Deutschlands. Sie gehört heute schon zu den umweltschonendsten Arten zu heizen und lässt sich durch die Einbindung regenerativer Energieträger noch grüner machen. Doch wie funktioniert diese nachhaltige Zentralheizung für ganze Städte?

Die Idee hinter Fernwärme ist einfach: Statt in jedem Gebäude eine eigene Heizung zu betreiben, wird die Wärme in einem Heizkraftwerk oder einer anderen zentralen Energieanlage erzeugt und in Form von Dampf oder heißem Wasser über ein gut isoliertes, bis zu mehrere hundert Kilometer langes Leitungsnetz direkt zu den Gebäuden transportiert. Ein Verfahren, das sich optimal für dicht besiedelte Gebiete eignet, wo die möglichen Anschlüsse in den Häusern nicht zu weit von den Hauptleitungen entfernt liegen. Ist der Abstand zwischen der Energieerzeugung und den Gebäuden sehr gering, spricht man auch von einem Nahwärmenetz, zum Beispiel für ein Wohnquartier. Fernwärme ist nach Strom und Gas aktuell die dritt wichtigste Heizungsart in Deutschland.

Die Erzeugung selbst findet im Regelfall in Kraftwerken mittels Kraft-Wärme-Kopplung statt. Dabei werden Wärme und Strom gleichzeitig produziert, die Brennstoffe also sehr effizient genutzt – mit Wirkungsgraden von bis zu über 90 Prozent. Dazu wird durch die Verbrennung eines Energieträgers Wasser in Dampf umgewandelt. Dieser gelangt mit Druck in eine Turbine, die einen Generator antreibt. So entsteht Drehstrom, der ins Stromnetz eingespeist wird. Zur Wärmeversorgung wird der Dampf aus der Turbine ausgekoppelt. Als Wasser oder Dampf gelangt die Fernwärme im Anschluss über das Fernwärmenetz zum Kunden. Im Gebäude sorgt die Fernwärme dann zuverlässig für Heizung und Warmwasser.

Vielfältige Energieträger nutzbar

Neben Kohle oder Erdgas kann Fernwärme auf viele weitere Energieträger zurückgreifen. Dazu zählen CO₂-neutrale Wärme aus Müllverwertungsanlagen, Biomasse, Abwärme, wie sie zum Beispiel in Rechenzentren anfällt, große Wärmepumpen, Geothermie oder auch Power-to-Heat, die Umwandlung von überschüssigem regenerativem Strom in Wärme. Durch diese vielfältigen, effizienten Energiequellen leistet Fernwärme einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende.

Fernwärme ist eine der umweltschonendsten Arten zu heizen und bietet höchste Versorgungssicherheit. Erzeugung und Transport machen Fernwärme ideal für dicht bebaute Städte wie Frankfurt mit einem Mix aus Alt- und Neubauten. Denn dank ihrer hohen Vorlauftemperaturen funktioniert Fernwärme auch gut im Bestand, oft ohne großen Aufwand und unabhängig von einer umfassenden Sanierung.

Mainova ist selbst jahrzehntelanger Fernwärmelieferant und betreibt in Frankfurt ein über 310 Kilometer langes Wärmenetz, das künftig um mehr als das Doppelte ausgebaut wird. Bis 2040 soll die Fernwärme des regionalen Energieversorgers komplett klimaneutral erzeugt werden und damit rund 40 Prozent zum Wärmebedarf der Stadt beitragen.

Weitere Informationen unter www.mainova.de/fernwaerme

Impressum

Mainova business news für die Immobilienwirtschaft der Mainova AG erscheint dreimal jährlich.

Herausgeber: Mainova AG, Konzernmarketing, Solmsstraße 38, 60623 Frankfurt am Main, E-Mail: businessmagazin@mainova.de

Redaktion: Sina von Ketelhodt (verantw.), Vera Noy | **Gestaltung und Redaktion:** RYZE Digital GmbH | **Fotos:** Dennis Möbus (S. 1–2); ABGnova GmbH (S. 3); Tom Wolf Fotografie (S. 4) | **Druck:** Merkle Druck+Service GmbH & Co. KG, Donauwörth | Dieses Magazin ist ausschließlich auf umweltfreundlichem Papier mit dem Gütesiegel Forest Stewardship Council® (FSC®) gedruckt.